

Scolopostethus pseudograndis n. sp. (Hem. Het. Lygaeidae)

Von Eduard Wagner, Hamburg.

Gestalt groß, aber kurz und gedrungen, länglich oval; hinter der Mitte am breitesten. Oberseite mit der für die Gattung charakteristischen Zeichnung (Abb. 1, A—D). Corium graugelb, die dunkle Zeichnung schwarzbraun. Kopf schwarz, 1,6mal so breit wie lang, Fühlerhöcker schwach entwickelt, Scheitel 3,5mal so breit wie das kleine Auge. Kopf auch im hinteren Teile mit einzelnen aufrechten Borsten. Fühler für die Gattung ungewöhnlich lang und schlank (Abb. 1, G), ihr 1. Glied 0,8mal so lang wie der Scheitel breit ist, das 2. Glied 0,9mal so lang wie der Kopf samt Augen breit ist, das 3. Glied 0,9mal so lang wie das 2., das 4.

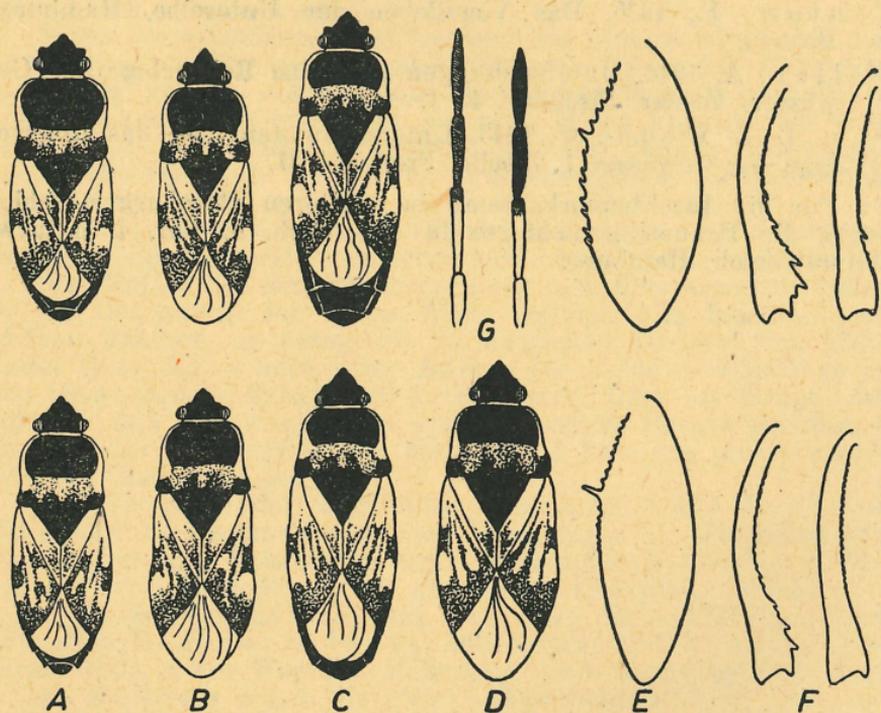


Abb. 1. *Scolopostethus grandis* Horv. und *pseudograndis* n. sp.

Obere Reihe: *S. grandis* Horv.; untere Reihe: *S. pseudograndis* n. sp.

A = ♂, brach. (8×); B = ♂, makr.; C = ♀, brach.; D = ♀, makr. (Das makroptere ♀ von *S. grandis* hat mir bis jetzt nicht vorgelegen); E = Vorderschenkel des ♂ (25×); F = Vorderschiene, links vom ♂, rechts vom ♀ (25×); G = Fühler (♂), links *S. grandis* Horv., rechts *S. pseudograndis* n. sp. (14×)

Glied so lang wie das 3., die beiden Endglieder schwarz oder schwarzbraun.

Pronotum im vorderen Teile stark gewölbt, Schulterecken vorgewölbt, gerundet, das Pronotum daher im vorderen Teile kaum schmaler als hinten, bei der brachypteren Form beim ♂ 1,07mal, beim ♀ 1,16mal, bei der makropteren Form beim ♂ 1,1mal, beim ♀ 1,24mal so breit wie vorn. Seiten geschweift. Die Länge des Pronotum verhält sich zur Breite bei der f. brach. beim ♂ wie 1:1,3, beim ♀ wie 1:1,58, bei der f. makr. beim ♂ wie 1:1,4, beim ♀ wie 1:1,55. Halbdecken in der Regel verkürzt, das letzte und oft auch einen Teil des vorletzten Hinterleibssegmentes freilassend, Membran das Ende des Corium erheblich überragend. Seltener sind die Halbdecken voll entwickelt (Abb. 1, B + D).

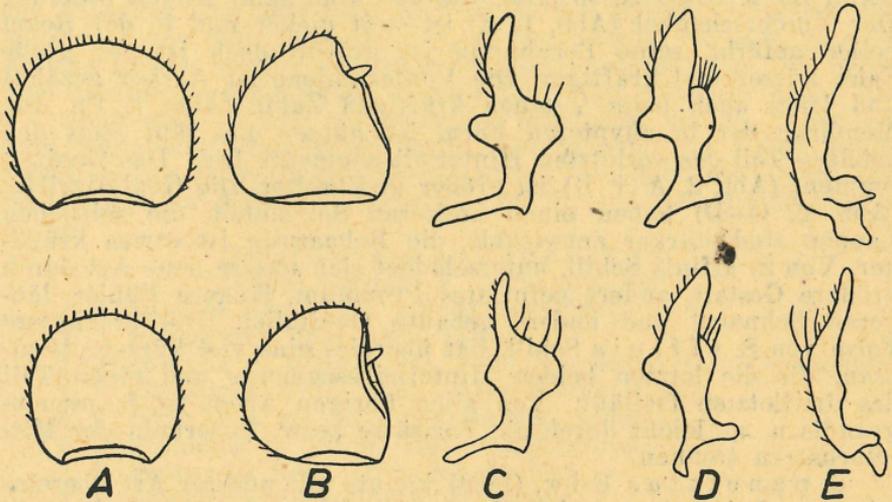


Abb. 2. Genitalien des Männchens.

Obere Reihe = *S. grandis* Horv.; untere Reihe = *S. pseudo-grandis* n. sp.

A = Genitalsegment von oben (31,5×); B = dass. von der Seite (31,5×); C = rechter Genitalgriffel von innen (83,5×) D = ders. schräg seitlich (83,5×); E = ders. seitlich (83,5)

Unterseite schwarz. Der Schnabel reicht bis zwischen die Mittel Hüften. Die Mittelbrust trägt vor den Mittel Hüften beim ♂ 2 gekrümmte, zahnartige Fortsätze, beim ♀ 2 Tuberkeln. Hinterrand der Hinterbrust und Genitalsegment in der Regel gelbbraun bis braun.

Beine gelb, Schenkel oft zum Teil schwarzbraun bis schwarz. Vorderschenkel mit Ausnahme von Grund und Spitze schwarz, schlanker (Abb. 1, E), ihr Innenrand mit feinen Zähnen besetzt, der große Zahn lang und spitz. Vorderschienen gekrümmt, ihr Innenrand mit feinen Tuberkeln (Abb. 1, F), beim ♂ stärker gekrümmt und mit 3—4 kräftigen Zähnen, beim ♀ ohne Zähne.

Genitalsegment des ♂ klein (Abb. 2, A + B), etwa so lang wie breit. Genitalgriffel (Abb. 2, C—E) mit längerem, schlankem Spitzenteil (Hypophysis), die seitlichen Lappen schwach entwickelt, der äußere, der Sinneshöcker, mit mehreren langen Borsten, die aus kleinen Tuberkeln entspringen, die Hypophysis außen mit feinen Haaren.

Länge: ♂ makr. = 4,1—4,2 mm, ♀ makr. = 4,1—4,4 mm, ♂ brach. = 4,0—4,2 mm, ♀ brach. = 3,7—4,4 mm.

S. pseudograndis n. sp. steht *S. grandis* Horv. sehr nahe und stimmt mit ihm in der starken Wölbung des Pronotum und der Bewehrung des Mesosternums überein. Er wurde bisher auch mit dieser Art verwechselt und ist in der Literatur oft unter diesem Namen genannt. *S. grandis* kommt jedoch in Deutschland nicht vor. Letztere Art hat stärker vorstehende Fühlerhöcker (Abb. 1, A—D), das Pronotum ist länger als bei *S. pseudograndis*, beim ♂ (makr. und brach.) 1,2mal, beim ♀ (brach.) 1,28mal so breit wie lang und überdies vorn breiter, beim ♂ hinten 1,0—1,1mal, beim ♀ (brach.) 1,12mal so breit wie vorn, also hinten kaum breiter als vorn. Die Fühler sind länger und in der Regel etwas heller gefärbt, ihr 2. Glied ist so lang, wie der Kopf samt Augen breit ist. Der Vorderschenkel (Abb. 1, E) ist weit dicker und in der Regel heller gefärbt, seine Bezahnung ist gröber, doch ist der große Zahn kürzer und kräftiger. Die Vorderschiene ist stärker gezähnt und trägt auch beim ♀ einen kräftigen Zahn. (Abb. 1, F). Die Membran der brachypteren Form ist kürzer und läßt stets den größten Teil des vorletzten Hinterleibssegments frei. Das Genitalsegment (Abb. 2, A + B) ist größer und breiter. Die Genitalgriffel (Abb. 2, C—D) haben einen breiteren Spitzenteil, die seitlichen Lappen sind stärker entwickelt, die Behaarung ist etwas kräftiger. Von *S. affinis* Schill. unterscheidet sich unsere neue Art durch größere Gestalt, anders geformtes Pronotum, längere Fühler, längeren Schnabel und anders gebaute Genitalien. Die brachytere Form von *S. affinis* Schill. hat überdies eine viel kürzere Membran, die die letzten beiden Hinterleibssegmente und einen Teil des drittletzten freiläßt. Von allen übrigen Arten ist *S. pseudograndis* n. sp. leicht durch die Fortsätze bzw. Tuberkeln der Mittelbrust zu trennen.

S. punctatus Edw. (1889) könnte mit unserer Art übereinstimmen. Leider konnte ich die Typen nicht untersuchen. Aber da Horvath (1891), der diese gesehen hat, sie zu seinem *grandis* stellt, nehme ich an, daß sie auch dahin gehört und Horvath bei seiner Untersuchung entdeckt haben würde, wenn es sich bei ihnen um unsere Art gehandelt hätte. Auch die von Edwards abgebildeten Genitalgriffel und seine Angabe, daß bei seiner Art die Fühler dicker seien als bei *pictus* Schill., sprechen gegen eine Identität.

Ich untersuchte 14 ♂♂ und 11 ♀♀ aus Nordwestdeutschland (Gr. Hansdorf, Bad Bramstedt, Plön), Bayern (Steigerwald, Spessart).

Holotype und Allotype in meiner Sammlung, Paratypen ebenda und in den Sammlungen K. Singer, Aschaffenburg, G. Seidenstücker, Gunzenhausen, R. Remane, Plön und im Senckenberg-Museum, Frankfurt.

Das Material für meine Untersuchungen verdanke ich den Herren Sanitätsrat Dr. Singer, Aschaffenburg, R. Remane, Plön, G. Seidenstücker, Gunzenhausen, Dr. M. Beier, Wien und Frh. Dr. Franz, Frankfurt. Ich möchte meine Arbeit nicht abschließen, ohne allen auch an dieser Stelle noch einmal bestens zu danken.

Schriften-Nachweis.

- Edwards, J.: The British Species of *Scolopostethus*. Ent. M. Mag. XXV, 1889: 278
Horvath, G.: Synopsis of the Genus *Scolopostethus*. ib. XXVI, 1891: 116

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Scolopostethus pseudograndis n. sp. \(Hem. Het. Lygaeldae\) 50-52](#)